

Sind die Mittersiller Eisenfiguren

Der einzige Kreisverkehr in Mittersill ist derzeit in aller Munde. Denn um das Kunstwerk darauf sind im Pinzgau heftige Diskussionen entbrannt. Im Internet kursieren Plagiatsvorwürfe.

SUSANNA BERGER

MITTERSILL. Die neun Meter hohen und je 3000 Kilogramm schweren Eisenskulpturen sind von weither zu sehen, wenn man in die Pinzgauer Gemeinde Mittersill einfährt. Vor zwei Wochen wurden die beiden Figuren – erschaffen vom Pinzgauer Künstler Richard Steiner – in der Mitte des neuen Kreisverkehrs aufgestellt. Seither reißt die Diskussion um das Kunstwerk nicht ab. Den einen gefällt es nicht, andere befürchten, dass es zu sehr vom Straßenverkehr ablenkt. Seit Kurzem macht ein neuer Vorwurf in einem sozialen Netzwerk die Runde. Bei dem Kunstwerk handle es sich um ein Plagiat. Es erinnere frappant an Salvador Dalís „Das architektonische Angelusläuten“, das der spanische Maler inspiriert von Jean-François Millets Werk „Angelusläuten“ erschaffen hat (siehe Kasten).

Steiner treffen diese Anschuldigungen schwer. „Mir wird hier sehr viel Unrecht getan“, meinte er am Dienstag auf Anfrage der SN. Bei seinen Skulpturen handle es sich auf keinen Fall um eine Kopie oder ein Plagiat. „Zu meinem Kunstwerk hat mich ein Foto von meinem Großvater inspiriert. Es zeigt ihn bei der Heuarbeit in Bramberg mit einer Helferin.“ Die gebückte Figur stelle die Helferin dar, die auf der Fotografie mit ei-



Diese beiden Eisenskulpturen erinnern viele Pinzgauer an ein Werk von Salvador Dalí.

BILD: SN/WALTER SCHWEINÖSTER

abgekupfert?

nem Heukorb beladen zu sehen sei. Auf den Pinzgau gemünzt stehe die Frau für die sanft geschwungenen Kitzbüheler Grasberge, der Mann für die schroffen Hohen Tauern.

Steiner betont, dass ihm die Ähnlichkeit zu Dalís Werk nicht bewusst gewesen sei. „Ich habe zwar die Bildhauerschule ge-



BILD: SN/PRIVAT

„Mir wird in dieser Sache sehr viel Unrecht getan.“

Richard Steiner, Künstler

macht und bin dort mit vielen Künstlern konfrontiert worden. Aber an dieses Werk kann ich mich nicht erinnern.“

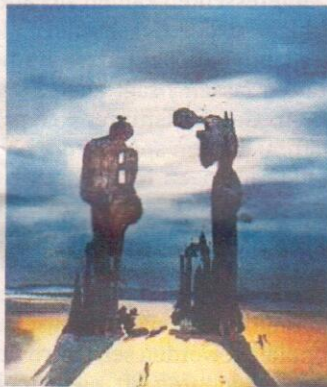
Ähnlich dürfte es der Jury ergangen sein, die Steiners Skulpturen zum Siegerprojekt kürte. In dieser Jury saß vor zwei Jahren auch Wolfgang Viertler, Bürgermeister von Mittersill. Er ist von der Diskussion wenig begeistert. „Mir sind diese sozialen Netzwer-

ke und die Stimmen, die dort abgegeben werden, zutiefst zuwider.“ Die Gemeinde lasse derzeit prüfen, ob es durch diese Ähnlichkeit zu Dalís Werk zu urheberrechtlichen Problemen kommen könnte. „Wenn ja, werden wir darauf reagieren.“ Wie, wisse er aber derzeit noch nicht.

Viertler zeigte sich verwundert darüber, dass die Kritik beziehungsweise der Plagiatsvorwurf erst jetzt laut wurden und nicht bereits 2012, als die insgesamt 28 eingereichten Vorschläge für die Gestaltung des Kreisverkehrs öffentlich ausgestellt wurden. „Damals ist niemandem diese Ähnlichkeit aufgefallen.“

Richard Steiner hofft, dass die Sache bald aus der Welt ist. „Es geht um meine Reputation als Künstler.“ Falls notwendig könne er durch die Vorlage seiner Fotografie beweisen, dass er nicht von seinem berühmten Kollegen abgekupfert hat. Die Gestaltung des Kreisverkehrs hat 175.000 Euro gekostet, wobei 100.000 Euro von der Gemeinde, der Rest von Sponsoren finanziert wurde.

Kunstvoll Ein Thema, drei Werke



Stein des Anstoßes ist das Werk „Das architektonische Angelusläuten“ (links) des spanischen Künstlers Salvador Dalí. Dalí hatte es inspiriert vom Gemälde „Das Angelusläuten“ (rechts) des



französischen Malers Jean-François Millet erschaffen.

Millet's Gemälde zeigt zwei Bauersleute, die während der Ernte innehalten, um das Angelusgebet zu sprechen.